

Vorzüge unserer Lange-Präcisions-Taschenuhren.

Die Werke unserer Uhren sind in Rad, Trieb und Gang mathematisch genau construct und von bestem Material ausgeführt.

Die Stellung für das Aufziehen am Federhaus und das Gesperr ist höchst dauerhaft und sicher. Der Sperrkegel stützt sich nicht gegen die Schraube, sondern gegen die Platte selbst, kann daher nie Fehler machen oder brechen.

Bei den Uhren mit Aufzug schiebt sich beim Aufziehen der Sperrkegel vor und zurück, damit die Zugfeder nie die höchste Spannung behält, sondern sich durch das Zurückgehen des Sperrkegels ein wenig abspannt.

Auch lässt sich bei den Uhren I. Qual. das Federhaus mit Leichtigkeit aus der Uhr nehmen, ohne diese zu zerlegen, wodurch das Einsetzen neuer Federn ungemein schnell zu bewerkstelligen ist. Musterschutz No. 5756. — Die Einrichtung zum Stellen der Zeiger bringt stets die Eingriffe in volle Ordnung, wodurch die vielfachen Fehler, die durch das unvollkommene ineinandergreifen der Zähne entstehen, ausgeschlossen bleiben.

Das Aufzugstriebe in diesen Uhren hat einen soliden Kern, sodass die Zähne nicht brechen können. Die Zähne der ersten Räder und Triebe sind sehr stark, haben keinen scharfeckigen, sondern vollen Grund, so dass sie, selbst beim Springen der Zugfeder, weder sich biegen noch brechen.

Das Gangrad ist von Gold, damit die Zähne ihre ganze Form behalten und das Oel sich an denselben nicht verdirbt. Es hat in der oberen Platte ein besonderes kleines Klüßchen, so dass man es, gleichwie den Anker, mit Leichtigkeit herausnehmen kann, ohne die Uhr zu zerlegen. Der Anker hat Rubinhebelflächen und ist bei I. Qual. von federhartem Gold; bei Qual. D.U.F. von Aluminium-Bronze, kann daher weder ausbrechen noch rosten. Die Ankerpaletten bei den Uhren I. Qual. sind convex und concav geschliffen, um eine möglichst gleichmässige Uebertragung der Kraft zu erzielen. Unsere Gänge sind nach genauer theoretischer Construction eigensartig gefertigt. Musterschutz No. 59997. Alle Lange-Herren-Uhren haben Ruckerfederregulierung.

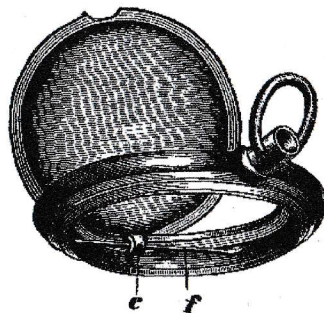
Die Compensations-Uhr ist aus Stahl und Messing geschmolzen, um den Einfluss von Wärme und Kälte aufzuheben. Die Gewichte- und Regulirschrauben an derselben sind von Gold, bei Qual. D.U.F. von Messing. Die Schraubenlöcher der Regulirschrauben sind aufgeschliffen, damit sie federn, die Schrauben sanft und sicher gehen und niemals fest oder locker werden können.

Die Wellen von Anker und Unruhe sind einfach rund ohne Gewinde und Ansätze. Sie sind daher bei vorkommendem Unglück zu ersetzen, dabei auch die Höhe von Anker und Unruhe sehr leicht genau herzustellen. Alle Zapfenlöcher und Decken sind von bestem Rubin, bei Ia Qual. in Gold gefasst und eingeschraubt. Die Unruhdecken sind bei Ia Qual. Diamant.

Das Klüßchen zur Befestigung der Spirale ist klein und leicht, und kann daher die Spirale durch dasselbe nicht verbogen und verdorben werden.

Die Uhren mit grossem Secundenzeiger, volle Secunden springend (Secondemorte), eine uns patentirte Einrichtung, haben nur ein Werk, brauchen daher auch nur einfach aufgezogen zu werden.

In den Repetiruhren besteht das Repetirwerk aus weniger Rädern und hat kein besonderes Federhaus. Die Mechanik eigener Erfindung ist sehr einfach und sicher, daher sehr leicht zu behandeln.



Neue Savonette-Springfeder.

Patent A. Lange & Söhne.

Am Springdeckel beim mittleren Charnierglied ist ein starker, flacher Haken c von gleichem Metall wie das Gehäuse selbst angelöthet. Unter diesem Haken, dessen Ende in das Gehäusemitteltheil hineintragt, ist ein durch Prägung elastisch gemachter Stahldraht f von entsprechender Länge und Stärke geschoben, dessen Enden ein klein wenig abgerundet gebogen sind, sodass sie beim Anspannen und Nachgeben der Feder im Gehäusemitteltheile ein wenig hin- und hergleiten können.

Ersatz-Springfedern liefern wir auf Wunsch

und genügt die Angabe der auf dem Werk und im hinteren Gehäuseboden angebrachten Fabrikationsnummer.



Behandlung unsrer Lange-Uhren.



Wir warnen vor dem Magnetischwerden der Uhren, bitten mit der Uhr in der Tasche nicht in die Nähe von dyn-electr. Maschinen zu gehen, oder auf electr. Bahnen sich in die Nähe des funktionirenden Regulators, neben dem betr. Wagenführer, zu stellen.

Das Aufziehen geschieht durch das Drehen der Aufzugskrone rechts herum, solange bis sich Widerstand fühlbar macht. Das Drehen der Krone nach links herum ist dabei wirkungslos und unschädlich. — Die Zeigerstellung bei offenen Uhren geschieht, indem man den bei Zahl XI am Gehäusrand vorstehenden Drücker hereindrückt, und dabei zugleich mit der rechten Hand die Aufzugskrone nach links oder rechts herum dreht, je nachdem die Zeiger nach vor oder zurück zu stellen sind. — Will man die Zeiger bei Savonette-Uhren stellen, so ist nach Oeffnen des Vorderbodens der bei der Zahl III sichtbare Hebelarm in der Richtung nach dem Bügel hinzuschieben; hierauf sind die Zeiger wiederum durch Drehen der Aufzugskrone nach vor- oder rückwärts stellbar. Sobald man nun den Gehäuseboden schliesst, oder auf die Krone drückt, wird die Zeigerstellung ausgelöst und die Krone dient wieder zum Aufzug wie vorher.

Unsere Ruckerfeder auf dem Unruhkloben ermöglicht die Beseitigung ev. kleiner Diverenzen, durch Bewegung der flach liegenden Schraube nach links bez. rechts. Ausserdem dient eine Einrichtung zur Festklemmung der Stellschraube der Ruckerfeder durch Anziehen oder Losschrauben der mit konischen Köpfen versehenen zwei Befestigungs-Schrauben. (Eigens Patent.)

Noch empfiehlt es sich, die Uhr regelmässig abends oder morgens aufzuziehen und nachts zu legen.

Ebenso ist es empfehlenswerth, die Uhr aller 2—3 Jahre reinigen zu lassen, da alsdann das Oel verdickt. Es wird dadurch ein ev. Einlaufen der Zapfen vermieden.

Hochachtungsvoll

A. Lange & Söhne

Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i. Sa.

Gründer der Sächs. Taschenuhren-Industrie.

Begründet 1845.